

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 95 (1969)

Heft: 29

Illustration: Auf zum Mond!

Autor: Furrer, Jürg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

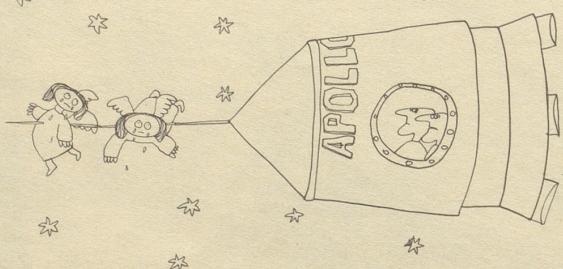
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jürg Furrer:

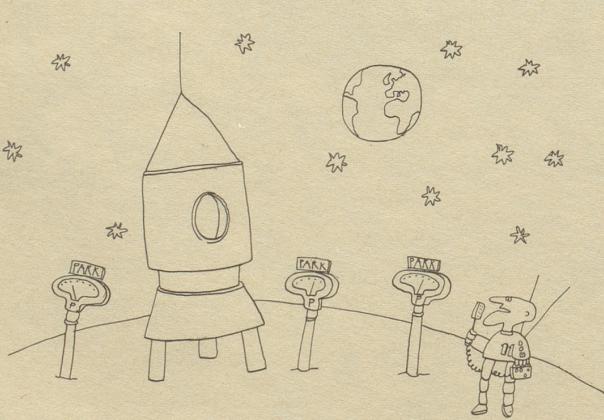
AUF ZUM MOND!



«Wenn die unten jetzt noch vergessen haben, uns Heft-
pflaster einzupacken, sehe ich schwarz.»



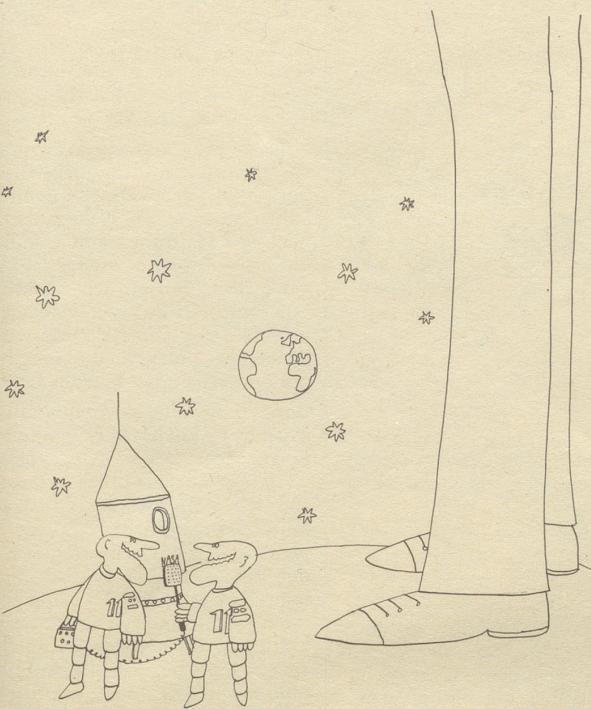
«Also langsam frage ich mich doch, ob unsere Flugbahn-
berechnung stimmt!»



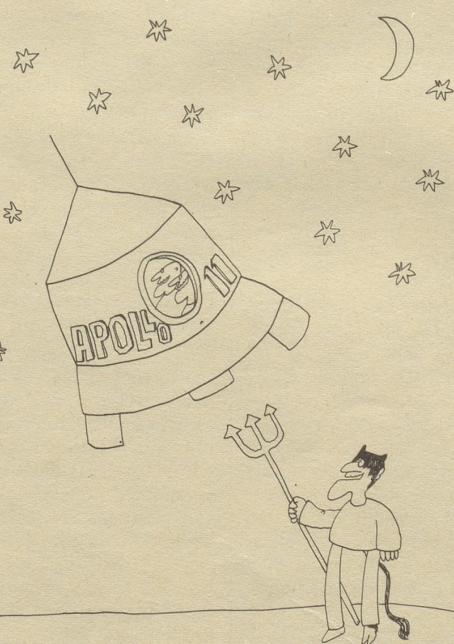
«Hallo Houston! Schickt uns sofort eine Saturn mit ein
paar Zwanzigern!»



«Also Ihr könnt Euch dort unten gar nicht vorstellen,
wie unglaublich prächtig die Aussicht hier oben ist!»



«Und, liebe Leute auf der Erde, vom Mann im Mond natürliche keine Spur!»



FURRIER
«In wenigen Augenblicken, liebe Zuhörer, setzt die Kapsel zur ersten weichen Landung an.»

Brotlegende

In Riva San Vitale
war manches Hoffen tot.
«Va male, oi, va male!»,
es mangelte am Brot.
Der Müller war verdrossen,
der Bäcker noch viel mehr,
das Mahlwerk längst geschlossen,
der Ofen kalt und leer!
Was in den Feldern blühte
war nichts als wilder Dorn,
und trotz des Himmels Güte
verkümmerte das Korn.
Bald schalt ein jeder jeden
und gab ihm Schuld und Fehl,
und in den vielen Reden
zerstob das letzte Mehl.
Da stieg vom Berg herunter,
so schmal fast wie ein Strick,
doch frohgemut und munter
der Bruder Dominik.
Er sprach: «Amici, cari!,
laßt die Gespräche ruhn;
wozu das Larifari?
Ein Wunder will sich tun.
Grabt Steine aus der Erden
beim ersten Morgenrot,
sie sollen Brote werden
und enden Eure Not!»
Und was der Mönch geraten
geschah im Tale so,
denn nichts beschwingt zu Taten
wie ein miracolo.
Das wollte man erleben,
das Kind, die Frau, der Mann.
Den Stein zum Brot erheben ...
ob man das wirklich kann?
Man kann es, meine Lieben,
das große Wunder glückt
da wo die Funken stieben,
wo man sich glaubend bückt.
In Riva San Vitale
gab's noch im selben Jahr
viel gutes Brot zum Mahle,
wie es versprochen war.
Viel gutes Brot aus Steinen
und dauerhaftes Glück.
Drum ehrt man dort wie keinen
den Bruder Dominik.

Max Mumenthaler